



REPUBLIK ÖSTERREICH
Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl. 5905/9-1-1983

II - 730 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

260 IAB

1983 -12- 16

zu 274 IJ

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Dr. Ermacora und Genossen,
vom 24.10.1983, Nr. 274/J-NR/1983,
"Eisenbahnverbindung Nord- und
Osttirol"

Ihre Anfrage beeheire ich mich, wie folgt zu beantworten:

Zum Motiventeil der Anfrage:

Bei der Bahnverbindung von Lienz durch das Pustertal über den Brenner nach Innsbruck handelt es sich um eine jener Bahnen, die im Zusammenhang mit den geschichtlichen Ereignissen nach dem 1. Weltkrieg ihre Funktion, für die sie ursprünglich konzipiert waren, verloren haben. Die Österreichischen Bundesbahnen haben ein der Nachfrage nach Eisenbahnverkehren von Osttirol nach Nordtirol entsprechendes Zugsangebot bereitgestellt und darüberhinaus seit einigen Jahren das Expreßzugspaar "Pustertaler" eingerichtet, welches neben einer Direktverbindung zwischen Nord- und Osttirol auch eine günstige Verknüpfung der auf italienischem und österreichischem Gebiet liegenden Fremdenverkehrsorte des Pustertales mit den ostösterreichischen Zentralräumen herstellt.

- 2 -

Wenn die Eisenbahnverbindungen durch das Pustertal, also zwischen Lienz und Franzensfeste/Fortezza, derzeit nicht dem Geschwindigkeitsstandard auf der West- oder Südbahn entsprechen, ist dies auf die aus der gegenwärtigen Verkehrsfunktion der Strecke resultierenden bautechnischen Anlageverhältnisse, welche eine Erhöhung der Streckenhöchstgeschwindigkeit mit wirtschaftlich vertretbaren Mitteln nicht zulassen, zurückzuführen. Dazu kommt, daß es sich bei dieser Bahn um eine solche mit verhältnismäßig starken Steigungen handelt, bei welchen der Streckengeschwindigkeit Grenzen gesetzt sind.

Zu Frage 1:

Derzeit verbinden insgesamt 3 Zugpaare Nord- und Osttirol.
Es sind dies die Korridorzüge

Lienz ab	5.20 Uhr	18.45 Uhr
Innsbruck an	8.49 Uhr	22.20 Uhr

Innsbruck ab	6.55 Uhr	17.02 Uhr
Lienz an	10.30 Uhr	20.33 Uhr

sowie das Zugpaar Ex 431-430 "Val Pusteria/Pustertal"

Lienz ab	13.30 Uhr
Innsbruck an	17.37 Uhr

Innsbruck ab	11.00 Uhr
Lienz an	15.15 Uhr

- 3 -

Für Zeiten besonderen Bedarfes verkehrt noch das Zugpaar

Lienz ab 11.16 Uhr
Innsbruck an 14.55 Uhr

Innsbruck ab 14.38 Uhr
Lienz an 18.38 Uhr

Zu Frage 2:

Die Reisedauer der Korridorzüge Lienz - Innsbruck beträgt durchschnittlich 3,5 Stunden.

Das Zugpaar EX 431- 430 "Val Pusteria/Pustertal" (Wien - Innsbruck - Wien über Villach San Candido/Innichen) benötigt für dieselbe Strecke 4 Std. 7 Min. bzw 4 Std. 15 Min., da in allen Bahnhöfen Aufenthalt genommen wird. Dies deshalb, weil die Italienischen Staatsbahnen mit diesen Zügen zwei in zeitnäher Lage verkehrende Regionalzüge ersetzt haben. Wenngleich auch die Österreichischen Bundesbahnen dagegen mehrfach Einspruch erhoben haben, waren die Italienischen Staatsbahnen nur unter dieser Bedingung bereit, das Zugpaar Ex 431-430 "Val Pusteria/Pustertal" zu führen.

Zu Frage 3:

Eine Verbesserung des Schienenreiseverkehrs könnte sich durch die Elektrifizierung der Strecke zwischen Lienz und Franzensfeste/Forzezza ergeben. Wie bereits in der Anfragebeantwortung zur Anfrage des Abgeordneten Huber, Nr. 50/J-NR/1983, ausgeführt wurde, kann jedoch die Elektrifizierung des österreichischen Streckenteiles nur im Zusammenhang mit der Umstellung des auf italienischem Gebiet liegenden Teiles des Pustertals auf Elektrobetrieb gesehen werden.

- 4 -

Sollten in Form eines konkreten Elektrifizierungsvorhabens der Italienischen Staatsbahnen für die Pustertalbahn von Franzensfeste/Fortezza bis Innichen/San Candido neue Voraussetzungen entstehen, werden die Österreichischen Bundesbahnen diese in ihre Überlegungen über die Elektrifizierung der Pustertalstrecke von Innichen nach Lienz einbeziehen. Die italienischen Staatsbahnen wurden bereits um rechtzeitige Information über alle definitiven Schritte zur Realisierung eines Elektrifizierungsprojektes der Pustertalbahn ersucht, um ein zeitlich abgestimmtes Vorgehen bei der Umstellung auch der österreichischen Zulaufstrecke nach Innichen/San Candido zu gewährleisten. Für Anfang Jänner 1984 sind im übrigen Gespräche der Generaldirektoren beider Bahnverwaltungen zu diesem Fragenkreis vereinbart.

Wien, 1983 12 12
Der Bundesminister

